

Dennacher gegen weitere Pläne

333 Unterschriften gegen Windkraft

Bernd Mutschler 26.07.2021 - 18:05 Uhr



Heinz Hummel (Mitte) und Jan Lauser (rechts) sammelten Unterschriften gegen den Flächennutzungsplan Windkraft. Stadtrat Alfred Gerwig war einer der ersten, die unterschrieben haben. Foto: Mutschler

"Wenn das so weitergeht, zerstören sie Dennach komplett". Das sagt der Dennacher Heinz Hummel, der gemeinsam mit Jan Lauser etwa vier Wochen lang Unterschriften gegen den Teilflächennutzungsplan Windkraft der Verwaltungsgemeinschaft Neuenbürg und Engelsbrand sammelte. Dabei kam 333 Unterschriften zusammen. Die sollen am Dienstagabend in der Gemeinderatssitzung an Bürgermeister Horst Martin übergeben werden.

Neuenbürg-Dennach - Im Mai hatte die Vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft Neuenbürg/Engelsbrand den überarbeiteten Teilflächennutzungsplan **Windenergie** abgeseignet und offengelegt. Durch frühere Einwendungen wurden die Potenzialflächen für die Windenergie zwar reduziert, dennoch werden nach diesen Plänen

immer noch 494 Hektar an Konzentrationsflächen ausgewiesen: 130 Hektar am Hirschgarten, 173 Hektar am Horntann und 191 Hektar am Heuberg. "Das bedeutet, die für Dennach relevante Fläche im Süden beträgt 364 Hektar, eine viel zu große Fläche für den doch kleinen Ort Dennach", sagt der Dennacher Architekt Heinz Hummel, der 35 Jahre lang auch Ortsvorsteher war.

Argumente gegen den [Windpark](#)

Denn bereits jetzt leide der Ort schon [unter dem Straubenhardter Windpark](#), dessen elf Windenergieanlagen (WEA) vor allem bei Südwestwind große Schallemissionen verursachen. "Die Geräusche sind sehr groß", sagt Hummel. Das wirklich Schlimme sei aber der niederfrequente und somit nicht hörbare Infraschall. "Das wird komplett totgeschwiegen", sagt er. Das Thema Infraschall ist umstritten bei [Windkraft](#)gegnern und -befürwortern. Das Ärzteblatt der Bundesärztekammer schreibt dazu: "Ob nun hörbar oder nicht – Anwohner in der Nähe von WEA machen Infraschall für zahlreiche gesundheitliche Probleme verantwortlich: Erschöpfung, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Atemnot, Depressionen, Rhythmusstörungen, Übelkeit, Tinnitus, Schwindel, Ohrenschmerzen, Seh- und Hörstörungen und etliche andere." Die Ergebnisse seien aber "höchst inkonsistent" und valide Daten würden fehlen. Das Umweltbundesamt schließe Gesundheitsschäden durch eine "kurz- und langfristige Exposition gegenüber Infraschall ebenfalls nicht aus", ist dort weiter zu lesen. Allerdings könne auch eine negative Erwartungshaltung eine Rolle spielen. Deshalb bedürfe "es dringend epidemiologischer Studien, die das genauer untersuchen", schließt das Ärzteblatt weiter.

Als weiteres Argument gegen die Windräder nennt Hummel die Naturzerstörung. "Wenn man die Qualität des Ortes betrachtet, dann sind die Windräder eine Zerstörung von Natur und Naherholung", so Hummel weiter. Rund ein Hektar Bäume würden pro [Windrad](#) gefällt. Dazu komme noch die Zuwegung. Und gerade in diesen Zeiten sei es wichtig den Wald zu erhalten und Überschwemmungsfläche zu schaffen.

Zu diesen – von Gegnern bei der Planung von so gut wie allen Windparks ins Feld geführten – Argumenten nennt Hummel im Fall von Dennach aber vor allem auch noch die befürchtete "Umzingelung", wenn neben dem bestehenden Windpark in Straubenhardt auch noch weitere WEA am Horntann und/oder am Heuberg gebaut würden.

"Wenn das so weitergeht, zerstören sie Dennach komplett"

Dagegen wehrt er sich mit einer insgesamt 16 Seiten langen Einwendung gegen den Flächennutzungsplan. Unter anderem führt er dort an, dass der Mittelpunkt der Winkelberechnung so gelegt werde, dass der Umzingelungswinkel die maximal zulässigen 120 Grad und der Freihaltewinkel zum Planungsgebiet "Hirschgarten" mindestens 60 Grad erreiche. Da Dennach aber ein sogenanntes Waldhufendorf und damit eine langgestreckte Ortschaft sei, ist er der Ansicht, dass die Winkelbetrachtung jeweils für die beiden Ortseingänge gemacht werden müsse, wobei sich "signifikant andere Ergebnisse" ergäben.

Aus all den genannten und weiteren Gründen hat er sich gemeinsam mit Jan Lauser dazu entschlossen, Unterschriften gegen die Windkraftpläne der Verwaltungsgemeinschaft zu sammeln. "Wenn wir nichts machen, läuft das im stillen Kämmerlein durch", so Hummel, der befürchtet: "Wenn das so weitergeht, zerstören sie Dennach komplett".

Drei bis vier Wochen seien die beiden unterwegs gewesen, erzählt Lauser. Dabei hätten sie festgestellt, dass viele Einwohner überhaupt nichts von den Plänen wüssten. In den Gesprächen hätten sie "weitere Windräder vehement und stark abgelehnt", so Hummel. Man habe nur volljährige Dennacher angesprochen und davon sehr viele erreicht. 90 Prozent der Befragten hätten unterschrieben, erzählt Lauser, der sich vor allem darüber freut, dass auch fast alle Ortschaftsräte unterschrieben hätten. Insgesamt macht das 333 Unterschriften, die nun am Dienstagabend in der Neuenbürger Gemeinderatssitzung an Bürgermeister Horst Martin übergeben werden sollen.